

chen Hörern! O weh demselben, welcher hat des HErrn Wort verachtet, und nur auf Erden früh und spat nach Ehr und Gut getrachtet; er wird fürwahr gar kahl bestehn, und mit dem Satan müssen gehn von Christo in die Hölle.

Wir treffen in unserm Evangelio an

II) zwenyerley übel = beschaffene Zuhörer, zu unserer besondern Warnung.

Da nemlich der HErr Iesus erstlich spricht: Etliches von dem Saam-Korn fiel auf den Fels, und da es aufgieng, verdorrete es, darum, daß es nicht Safft hatte: welches er also erkläret: Die auf den Fels sind die, wenn sie das Wort hören, nehmen sie es mit Freuden an, und die haben nicht Wurzel, eine Zeitlang glauben sie, aber zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab. Der bloße Weg macht keinen Menschen zu einem wahren Christen, wenn man auch allerhand menschliche gute Anstalten mithält, so ist noch kein Acker, vielweniger ein guter Acker, in welchem das Saam-Korn aufgehen kan, vorhanden. Das kräftige Wort Gottes thut es; wo es angenommen wird und bleibt, da macht es die Herzen bald zum Acker: Denn wer dasselbe höret mit aufmercksamem Ohren, dem gibt es einen andern Sinn, daß er dadurch von dem Wege der Welt abgeföhret wird: Er nimmt das Wort mit Freuden an, ja er wird dadurch zu dem wahren Glauben gebracht. Weil aber viele Hörer nur eine Zeitlang glauben, so redet auch Iesus von diesen Zuhörern mit einer besondern Warnung, und nennet ihr Herz einen felsigten Acker. Einige Ausleger haben durch den Fels die unleidlichen und delicate Leute verstehen wollen, welche den Ernst des göttlichen Wortes nicht ertragen können, und sonderlich dessen Fortsetzung, oder das stetige Erinnern nicht leiden, weil der aufgegangene Saame auf diesem Fels verdorret. Allein solche gehören vielmehr zu dem mit Dornen bewachsenen Acker; Allhier aber werden unter der  
andern